

Lorenz & Keil,
Internationale Buchhandlung
in Constantinopel,
Filiale in Philippopol.

[33278.]

Es ist uns angenehm, Ihnen mittheilen zu können, daß uns der seit dem Jahre 1861 hier bestehende literarisch-wissenschaftliche Verein „Synlogos“ zu seinen Commissionären für das Ausland ernannt hat. Der Zweck des Vereines, welcher die hervorragendsten Gelehrten nicht nur Constantinopels, sondern auch der ganzen Levante zu seinen Mitgliedern und Mitarbeitern zählt, ist der, die wissenschaftliche und literarische Bildung im ganzen Oriente zu heben und zu fördern, und er glaubt, denselben durch öffentliche Vorlesungen, durch Unterstützung unvermögender und durch Gründung neuer Schulen zu erreichen. Sein uneigennütziges Wirken hat bereits viele segensreiche Früchte getragen.

Die Arbeiten des Vereines werden durch die Vereinszeitschrift ΣΤΛΛΟΓΟΣ einmal im Jahre veröffentlicht, und schließt sich an dieselben eine Zusammenstellung der wissenschaftlichen Forschungen größeren oder kleineren Umfanges der archäologischen Section.

Vor wenigen Tagen verließ der neueste Band die Presse unter dem Titel:

O

Εν Κωνσταντινουπόλει

ΕΛΛΗΝΙΚΟΣ

ΦΙΛΟΛΟΓΙΚΟΣ ΣΥΛΛΟΓΟΣ.

Αρχαιολογική επιτροπή.

Παραρτημα
του

II. τομου.

1 Vol. gr. in 8. 94 Seiten.

Preis 4 M. ord., 3 M. 60 A netto baar
frei Leipzig.

Inhalt des vorliegenden Bandes:

Kleophoros, Metropolit von Imbros, Inschriften von Imbros. J. Nordmann, Inschriften aus Südrussland. Aristarchi, metrische Inschriften von Byzanz. Nordmann sen., der Stadtpräfekt Diomedes. Nordmann (+) und Aristarchi, Chrysobull Romanos d. Aeltere, Dethier (+), Numismatisches. Paspati, über eine Cisterne. J. Nordmann, Inschriften von Salonit. Sakkion, Patmiafa. Nordmann sen., Bullen der Comnenen. Aristarchi, Inschriften aus Albanien. Millingen (+), Siegelsteine. J. Nordmann, Alterthümer von Tomi. Curtis, Inschrift des Mesa. Aristarchi, Inschriften von Smy. Paspati, Grabstein eines genuessischen Arztes. Nordmann, Bleisiegel von Thracien und Macedonien. Schröder, Karte von Moab.

Ein größerer Prospectus über den Inhalt der bis jetzt erschienenen 13 Bände ist in Bearbeitung, und bitten wir Handlungen, die zuversichtliche Aussicht auf Absatz haben, in mäßiger Anzahl davon zu verlangen.

Bei der fortschreitenden Geschichtsquellenforschung nach Osten sind Geschichtsforscher, Archäologen, Orientalisten, Universitäts- und andere wissenschaftliche Bibliotheken bestimmte Käufer dieser bis jetzt nur in einzelnen Exemplaren ins Ausland gedruckenen Publicationen. Wir unterlassen nicht, schon jetzt darauf aufmerksam zu machen, daß die Vorräthe der

ersten 3 Bände beim großen Brande von Pera 1870 vollständig vernichtet wurden, und daß diese Bände nur noch zu bedeutend erhöhten Preisen antiquarisch aufzutreiben sind. Alle übrigen Bände liefern wir zum Originalpreise mit 10% Rabatt baar frei Leipzig. Wir bedauern, weder à condition noch in Rechnung liefern zu können.

Beischlüsse für obige Gesellschaft ersuchen wir über Leipzig an uns gelangen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Lorenz & Keil.

Literarischer Merkur.

[33279.]

No. 19, vom 15. Juli enthält:

Moderne Geschichtschreibung. Von Dr. K. Rennert.

Kritische Rundschau: Minor, J. G. Hamann in seiner Bedeutung für die Sturm- und Drangperiode. — Schebek, die Lösung der Wallensteinfrage. — Rodenberg, Belgien und die Belgier. — Nordau, Paris. Studien und Bilder aus dem wahren Milliardenlande. 2. Aufl. — Kiepert, Neue Special-Karte von Mittel-Italien. — Fritz, das Polarlicht. — Spielhagen, Skizzen, Geschichten und Gedichte. — Stiehlberger, Zwischen Inn und Etsch. — Palm, Briefe aus der Bretterwelt. — Goering, der Messias von Bayreuth. — Kaufmann, Albrecht Dürer. — Lohde, Auf klassischem Boden. — Heilberg, Plaudereien mit der Herzogin von Seeland. — Marcus, Dissonanzen. — Jahn, Ich denke Dein! — Enders, Novellen.

Kleine Mittheilungen.

Verzeichniß der neuesten Erscheinungen der deutschen, englischen und französischen Literatur.

Inserate.

Mit dieser Nummer beginnt das 4. Quartal, und ersuche ich diejenigen Sortiments-Handlungen, welche meinen „Literarischen Merkur“ noch nicht beziehen, sich desselben als Vertriebsmittel und Ersatz für die kostspieligen Novitätenversendungen ans Publicum, an denen sie bekanntlich ja doch nur Geld zusetzen, zu bedienen.

Bezugs-Bedingungen:

| | | |
|-------------------------|----|----------|
| 1 Exempl. pro Quartal | — | M. 50 A. |
| 2 | 1 | — |
| 5/3 | 1 | 25 |
| 10 | 2 | 25 |
| 15 | 3 | 25 |
| 20 | 4 | 25 |
| 25 | 5 | 25 |
| 30 | 6 | — |
| 40 | 7 | 50 |
| 50 | 9 | — |
| 50 Exempl. pro Quartal | | |
| mit Firma | 10 | 50 |
| 100 Exempl. pro Quartal | | |
| mit Firma | 17 | 50 |
| und für jede weiteren | | |
| 10 Expl. | 1 | 75 |

Hochachtungsvoll

Berlin, 10. Juli 1881.

Franz Neugebauer.

[33280.]

Hebel's
Rheinländischer Hausfreund.
(Lahrer Landbote) für 1882.

Preis 20 A ord., 15 A netto.

Freiexemplare: 13/12, 55/50, 111/100, 225/200, 342/300, 466/400, 600/500, 1250/1000, 2666/2000. Porto- und frachtfreie Zusendung innerhalb des deutschen Reiches bei Bestellungen von 15 M. u. mehr.

Dieser Kalender, von dem unsterblichen Hebel im Jahre 1808 ins Leben gerufen, erscheint für 1882 erstmals wieder nach einer Unterbrechung seit 1862. Derselbe erschien schon zu Hebel's Lebzeiten in meinem Verlage, und wurde dessen ausschließliches Verlagsrecht von dem damaligen Mitverleger durch Vertrag vom 21. Decbr. 1864 rechtmäßig erworben. „Hebel's Rheinländischer Hausfreund“ ist deshalb nicht zu verwechseln mit unberechtigten Nachahmungen; er bietet um den außerordentlich billigen Preis von

20 Pfennig

volksthümlich Erzählendes, Gedichte, kurz was dem einfachen Land- und Handwerksmann und schlichten Bürger als gesunde, unterhaltende, erheiternde und verständliche Lesekost dient.

Jeder Jahrgang bringt eine volksthümliche Erzählung des alten Vaters Hebel

an der Spitze des erzählenden Theiles und dazu eine künstlerisch ausgeführte Abbildung in Farbendruck, nach Zeichnung von Maler Erdmann Wagner in München.

Der vorliegende Jahrgang wird eröffnet mit Hebel's Erzählung:

„Einer oder der Andere.“

Mit Farbendruckbild.

Dann folgt:

„Der Hackelbernd.“

Eine Herzensgeschichte aus dem neunzehnten Jahrhundert.

In sechs Kapiteln.

„Der gerettete Müller.“

Ein Gedicht

von W. Opel, mit Abbildung.

„Eine Strichbewilligung.“

Lustige Geschichte, mit 2 Bildern.

„Die Wettermacher.“

Ein Gedicht

von W. Opel, mit Abbildung.

„Die billige Beche.“

Humoristische Erzählung, mit Abbildung.

Das Titelbild ist vervielfältigt nach einer Zeichnung von Professor Kaspar Scheuren in Düsseldorf.

Heutzutage hat Jedermann das Bedürfnis, einen Kalender

zu besitzen, und auch der weniger Bemittelte will einen solchen haben.

Diesem Bedürfnis soll vorzugsweise durch Herausgabe von „Hebel's Rheinländischem Hausfreund“ entsprochen werden.

Lahr, 27. Juni 1881.

Moriz Schauenburg.